

Extra-Beilage

zum Paderborner Volksblatt No. 60.

Paderborn, den 19. Mai 1849.

Armee-Befehl.

Soldaten der Linie und Landwehr!

Als Ich vor 6 Monaten Eure Dienste zum Schutze des Gesetzes aufbot, da sank dem Feinde der Muth vor Eurer Festigkeit und Treue. Ohne Kampf wich die Partei des Umsturzes vor Euch zurück. Im Geheimen aber versuchte sie, durch alle Künste der Verführung Euren Sinn für Pflicht, Ehre und Krieger-Gehorsam zu untergraben und damit das Preussische Heer — die feste Stütze des Thrones und der gesetzlichen Ordnung — zu vernichten.

Diese verbrecherischen Versuche sind zu Schanden geworden. Die Tage von Dresden, Breslau und Düsseldorf, wo die Aufstände blutiger Empörer durch Eure und Eurer Brüder siegreiche Waffen zu Boden geworfen wurden, geben Zeugniß von der ungeschwächten Treue und Tapferkeit des Preussischen Heeres.

Jetzt erhebt im Westen der Monarchie, so wie in einigen anderen deutschen Ländern der Aufruhr von Neuem sein Haupt. Unter dem Vorwande von Deutschlands Einheit wird ein Kampf entzündet gegen Gesetz und Ordnung, gegen jede rechtmäßige Obrigkeit, ein Kampf gegen unser ruhmvolles Preußen, das die Feinde vernichten, ein Kampf gegen den Thron Eures Königs, den sie umstürzen wollen.

Zur Abwehr solcher verbrecherischen Angriffe habe Ich jetzt abermals Mein Heer berufen und die Landwehr aufgeboten. Es gilt zu kämpfen und zu siegen wider Eidbruch, Lüge, Verrath und Mord. Es gilt, den Thron zu schützen vor seinen erbitterten Feinden. Es gilt, das Vaterland zu retten vor Gesetzlosigkeit und Republik. Es gilt, Preußens Stärke, Preußens Ehre aufrecht zu erhalten und dadurch die Größe und Einheit des deutschen Vaterlandes fest zu begründen.

Das ist das Ziel, wofür Ich Mein sieggewohntes Heer in den Kampf rufe. Soldaten! Seyd ferner eingedenk des Ruhmes Preussischer Tapferkeit und Kriegertreue, des Jahrhunderte alten Erbes, welches Ihr Euern Vätern verdankt! Gedenkt der in den Jahren 1813, 14 und 15 zur Vertreibung fremden Druckes erfochtenen Siege des Preussischen Heeres, und Ihr werdet Euch auch jetzt durch Preussische Kriegertugend als Schutz und Hort der werthvollsten Güter eines freien und gebildeten Volkes, dem Preussischen und Deutschen Vaterlande zum ewigen Ruhme bewähren.

Charlottenburg, den 16. Mai 1849.

(gez.) Friedrich Wilhelm.
(gez.) v. Strottha.

Iserlohn von den Truppen mit Sturm genommen.

E Iserlohn, 18. Mai. Wir haben ein schreckliches Himmelfahrtsfest gefeiert. Unsere Stadt wurde gestern $\frac{1}{2}$ 10 Uhr durch den General v. Hanneken von mehreren Seiten mit allen Waffen angegriffen, und um 11 Uhr war er im Besitz derselben, mit allen Barrikaden, zwei eisernen Sechspfündern und einigen Böllern, die vom Schlosse Limburg sollen geraubt worden sein. — Die Westfalen und Rheinländer wetteiferten mit den Brandenburgern im frischen Angriff. Man war großmüthig gegen die Gefangenen. Als aber der wackere Obristleutnant v. Schrötter des 24. Infanterie-Regiments durch eine Kugel mitten durch die Brust geschossen fiel, trat größere Erbitterung ein. Mehrere der in den Häusern, aus denen geschossen war, Ergriffenen wurden sofort erschossen. Obgleich sich Offiziere mehrfach dazwischen warfen, so konnten sie doch die Erbitterung nicht zurückhalten. — Der Obristleutnant v. Schrötter ist, so viel bekannt, der einzige Todte von dem Militair. Dagegen haben mehrere Vertheidiger der Barrikaden ihren Frevel mit dem Leben gebüßt. — Die Stadt Iserlohn athmet wieder auf, seitdem die Rote, welche sie im Namen der Freiheit gebrandschatzt, dieselbe endlich verlassen hat. Der dies berichtet, hat Iserlohn verlassen, nachdem von allen Häusern der Stadt weiße Fahnen wehten. — Der General-Major von Hanneken wendet sich jetzt, wie es heißt, gegen Westen, um die sich noch weiterhin in Empörung befindlichen Orte zum Gehorsam zurückzuführen.

C Berlin, 17. Mai. Unter den Papieren der in Dresden gefangenen Insurgenten soll man auch Mehreres gefunden haben, was unsere hiesige Demokraten stark kompromittirt. Hr. Waldeck schwebt deshalb in großen Aengsten, die dann auch in Erfüllung gegangen. Bei einer gestern vorgekommenen Hausdurchsuchung sind so gravirende und das Treiben dieser Parthei charakterisirende Dokumente gefunden, daß der Geheime Ober-Tribunal-Rath Waldeck gestern Nachmittag verhaftet worden ist und hinter mehreren seiner Genossen Steckbriefe erlassen sind.

— Mehrere der aus Dresden entflohenen Aufrührern sind hier in Berlin verhaftet worden; viele der Hauptanführer aber haben sich nach Köthen geflüchtet.

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Pape.
Druck und Verlag der Junfermann'schen Buchhandlung.